

JAHRESBERICHT

2021



12 Jahre Soziale Stadt
Aachen-Nord

www.aachen.de/aachen-nord

STADTTEILBÜRO
AACHEN-NORD

aachen nord

Gefördert durch



Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen



1	Vorwort	4
2	Das Stadtteilbüro Aachen-Nord	6
3	Veranstaltungen & Kooperationen	16
4	Projekte aus dem ISEK	25
5	Evaluation	30
6	Verfügungsfondsprojekte	32
7	Abschlusswochen	37
8	Öffentlichkeitsarbeit	40
9	Ausblick, Verstetigung & Abschied	41
10	Impressum	42



**I
N
H
A
L
T
S
V
E
R
Z
E
I
C
H
N
I
S**

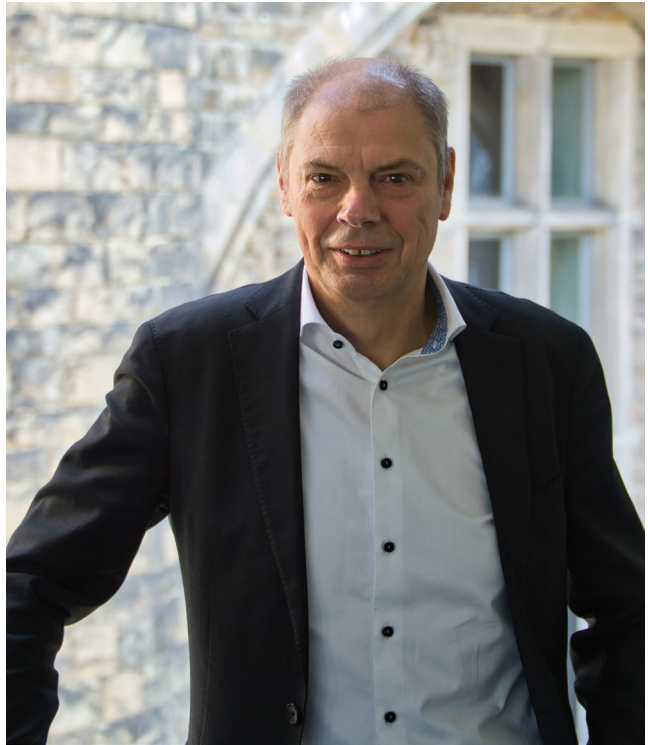
VORWORT



PROF. DR.

MANFRED

SICKING



Liebe Leserinnen und Leser,

Ende Dezember 2021 läuft nach zweijähriger Verlängerung und insgesamt 12 Jahren Städtebauförderung das Projekt Soziale Stadt Aachen-Nord endgültig aus. Wir blicken auf zahlreiche Bauprojekte aus insgesamt zehn Förderstufen des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts sowie auf über 140 Verfügungsfondsprojekte zurück. Aachen-Nord hat sich weiterentwickelt: umgestaltete Parks und Plätze, gewachsene soziale Netzwerke und viele Feste haben den Stadtteil Jahr für Jahr attraktiver gemacht. Einen entscheidenden Beitrag zur Stadteilerneuerung haben dabei die zahlreichen engagierten Akteurinnen und Akteure vor Ort geleistet, die sich mit Projektideen, sozialem Engagement und Fachwissen für ein besseres Miteinander und einen lebenswerten Stadtteil eingesetzt haben.

Trotz aller pandemiebedingter Widerstände feierten die Stadt Aachen und das Stadtteilbüro Aachen-Nord am 04.09.2021 gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern sowie Akteurinnen und Akteuren unter dem Motto "Im Norden geht die Sonne auf" ein würdiges Abschlussfest. Mit einem bunten Programm auf dem Depot-Vorplatz und im Park des Ludwig Forums sowie verschiedenen Ausstellungen im Depot wurden 12 Jahre Stadteilerneuerung in Aachen-Nord noch einmal in den Fokus gerückt. Auf das Erreichte wurde stolz zurückgeblickt, während gleichzeitig Einigkeit darin bestand, dass mit dem Abschluss des Förderprojekts nicht das Ende der Stadtteilentwicklung in Aachen-Nord einhergehen darf.

Ich kann Ihnen versprechen, es geht weiter: Das Quartiersmanagement wird unter Leitung des Fachbereichs Wohnen, Soziales und Integration der Stadt Aachen ab Januar 2022 nahtlos fortgeführt. Zudem setzen die engagierten Arbeitskreise im Stadtteil ihre erfolgreiche Arbeit fort und die Stadtteilkonferenz wird mit Unterstützung eines Stadtteifonds auch zukünftig wichtige Akzente in Aachen-Nord setzen. Bauliche Projekte, u.a. die Umgestaltung des Europaplatz werden final umgesetzt und auch die Revitalisierung und ökonomische Erneuerung wird durch spannende Ansiedlungen weiter vorangetrieben.

Die Stadt Aachen und das Stadtteilbüro Aachen-Nord bedanken sich bei allen engagierten Akteurinnen und Akteuren für 12 erfolgreiche und gemeinsame Jahre. Ich freue mich auch in Zukunft auf ihr wertvolles Engagement für unseren wunderbaren Stadtteil bauen zu können.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Manfred Sicking

DAS STADTTEILBÜRO AACHEN-NORD

DAS FÖRDERGEBIET

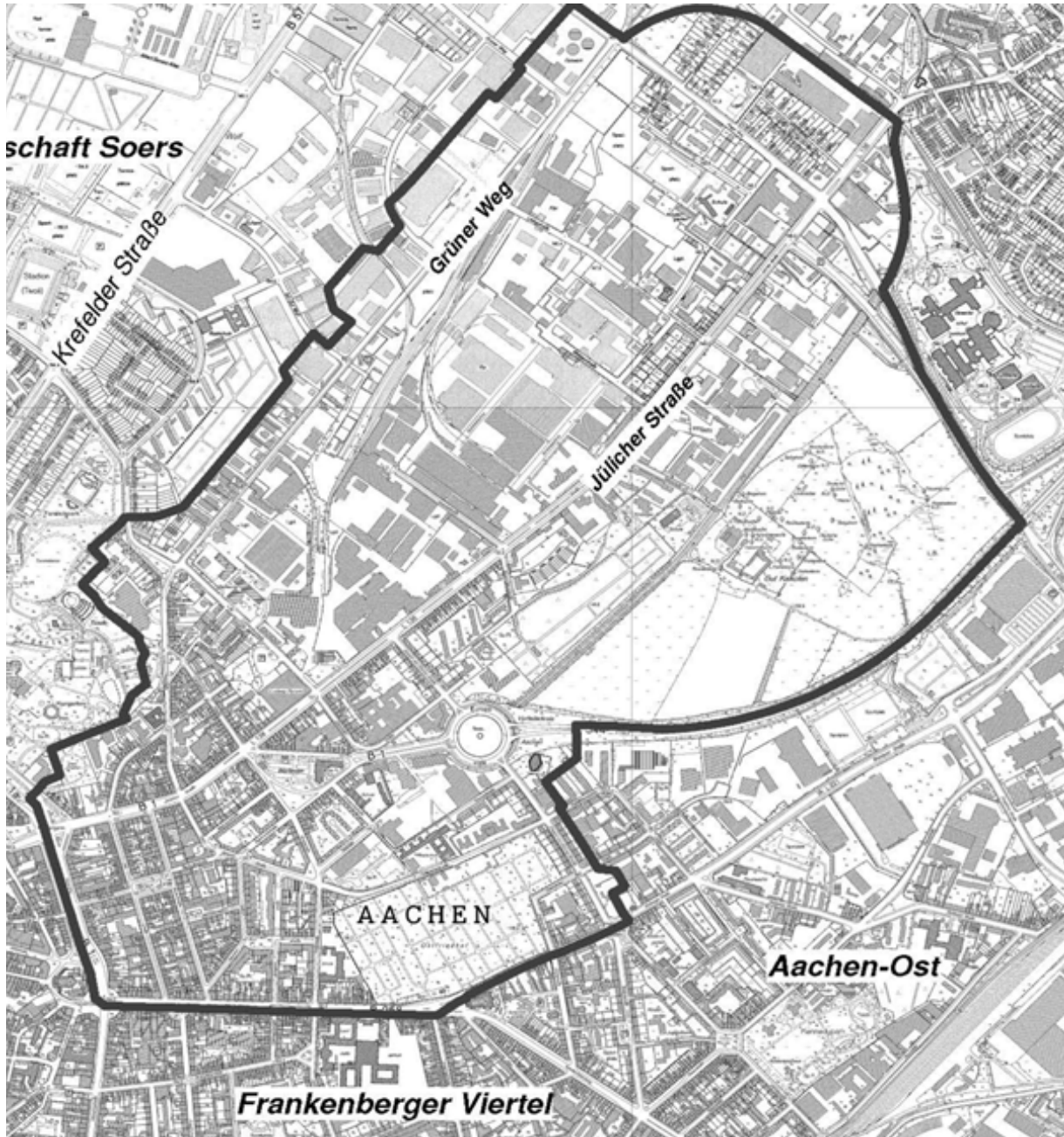


Foto: Stadt Aachen

Das Fördergebiet umfasst eine Fläche von circa 300 Hektar mit ungefähr 16.600 Einwohnern. Es grenzt direkt an die Innenstadt, das Frankenberger Viertel, das Ostviertel und Aachen-Haaren und ist somit ein integraler Bestandteil Aachens.

Der Europaplatz, mit dem größten Brunnen der Stadt, fungiert als wichtiger und mit am stärksten frequentierter Eingang Aachens. Neben der besonderen geografischen Lage zeichnet sich unser Stadtteil durch seinen industriellen Charme aus. Bereits im frühen 19. Jahrhundert ließen sich renommierte Großbetriebe in Aachen-Nord nieder. Als eines der größten Unternehmen der Vergangenheit zeichnet sich hier die Waggonfabrik Talbot an der Jülicher Straße aus. Auch kulturell hat Aachen-Nord viel zu bieten: der von 1984 bis 2002 betriebene Alte Schlachthof Aachen wurde umfangreich restauriert und zu Gewerbe-, Büro- und Veranstaltungsräumen umfunktioniert und steht seit 2013 unter Denkmalschutz. Seit 1994 befindet sich das Das-Da-Theater auf dem Gelände des Schlachthofs. Mit der Schließung der Großraumdiskothek Starfish am 28. März 2020 verlor Aachen-Nord einen Stadtteil prägenden soziokulturellen Veranstaltungsraum. Das Gebäude der Diskothek wurde unter dem Namen „DAS LIEBIG“ zum Veranstaltungs- und Konferenzzentrum umgebaut und im September 2021 eröffnet.

Durch die enge Verbindung von Industrie und Wohnraum schafft Aachen-Nord ein multifunktionales und vielfältiges Erlebnis. Aachen-Nord ist zentral, kulturell, offen und lebendig.

DAS PROGRAMM SOZIALE STADT

Seit 2009 ist Aachen-Nord Teil des Städtebauförderungsprogramms "Soziale Stadt", welches sich primär auf die Stabilisierung und Aufwertung städtebaulich, wirtschaftlich und sozial benachteiligter und strukturschwacher Stadt- und Ortsteile fokussiert. Von besonderer Bedeutung zur Erreichung dieser Ziele ist dabei die intensive Bürgerbeteiligung, um die Identifikation und Anerkennung der Aufwertungsmaßnahmen zu stärken. In Zusammenarbeit mit lokalen Akteur*innen aus Institutionen, Stadtverwaltung und Politik wird zu Beginn jedes Großprojekts ein Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) entwickelt. Im Rahmen dieses Leitbildes werden im Verlauf des Förderzeitraums die Maßnahmen kontinuierlich angepasst und entwickelt. Von wesentlicher Signifikanz während dieses Prozesses ist die ideale Vernetzung und Kommunikation zwischen den Institutionen, der Stadtverwaltung und der lokalen Politik. Den Aufbau und die Aufrechterhaltung eines solchen Netzwerkes übernehmen die jeweiligen Stadtteilmanager*innen, welche gleichzeitig als Anlaufstelle für Bürger*innen fungieren.

Aachen-Nord ist der zweite Stadtteil Aachens, der durch das Programm Soziale Stadt gefördert wird. Von 1999 bis 2010 wurde Aachen-Ost im Rahmen des Programms baulich aufgewertet. Nicht nur zahlreiche bauliche Verbesserungen und Maßnahmen, sondern auch signifikante positive Veränderungen des sozialen Klimas waren die Folge. Aufgrund dieses Erfolges veranlasste der Stadtrat im Jahr 2008 die Beantragung der Aufnahme von Aachen-Nord in das Förderprogramm. Nach einer engen Zusammenarbeit mit lokalen Institutionen konnte so ein Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) erarbeitet werden.

Die Fortführung der Arbeit des Stadtteilbüros wurde Ende 2019 durch eine Laufzeitverlängerung des Förderprogramms bis zum 31. Dezember 2021 sichergestellt. Eine weitere Verlängerung über den Zeitraum 2021 hinaus wird es nicht geben. Das Auslaufen des Städtebauförderungsprogramms bedeutet jedoch nicht das Ende der weiteren Entwicklungen in Aachen-Nord, welche durch die Stadtverwaltung und der Einrichtung eines städtischen Quartiersmanagements fortgeführt werden.

DAS STADTTEILBÜRO AACHEN - NORD

Das Stadtteilbüro Aachen-Nord fungiert als Bindeglied zwischen Akteuren, lokaler Politik und Verwaltung, um die im ISEK festgelegten Ziele zu begleiten. Im Jahre 2017 wechselte das Stadtteilbüro den Standort. Vorher am Rehmplatz ansässig, wurde der Schwerpunkt in das neu entstandene Stadtteilzentrum Depot Talstraße verlegt. Die Zweigstelle des Stadtteilbüros in der Heinrich-Hollands-Straße wurde nach sechs Jahren Quartiersarbeit für das Quartier Feld- und Liebigstraße im September 2021 geschlossen.

Das Stadtteilbüro plant und führt nicht nur Feste, Infoveranstaltungen und Workshops durch, sondern begleitet ebenfalls die Bauprojekte im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit und der direkten Einbindung der Bürger*innen. Die Erhaltung und Förderung des Netzwerks zwischen Akteuren, Politik und Anwohner*innen konnte durch das Stadtteilbüro gewährleistet und gefördert werden. Die Teilnahme an verschiedenen Arbeitskreisen und Netzwerktreffen ermöglicht die gemeinsame Entwicklung von Projektideen sowie deren Durchführung.

Die Verwaltung und Betreuung des Verfügungsfonds stellt einen weiteren Schwerpunkt in der Arbeit des Stadtteilbüros dar; dieser ermöglicht Mitmachprojekte und soziale Teilhabe. Antragsteller*innen werden vom Stadtteilbüro bei der Konzeption, Antragstellung und dem Finanzplan begleitet. Die Lenkungsgruppe stimmt schließlich über die Bewilligung der jeweiligen Projektanträge ab. Im Jahr 2021 wurden acht Projekte mit insgesamt 29.000 Euro durch den Verfügungsfonds gefördert.

Über die eigene Facebook-Seite, die Stadtteilbüroseiten im Viertelmagazin, Flyer und weitere Plattformen kommuniziert das Stadtteilbüro alle Prozesse und Aktionen rund um Aachen-Nord. Zudem ist das Stadtteilbüro in diversen Netzwerken vertreten (siehe Seite 40).

DIE MITARBEITER*INNEN

G E O F F R E Y Nach dem Studium der Soziologie und Philosophie (M.A) an der RWTH Aachen ist Geoffrey Blaeske seit 2015 Teil des Teams im Stadtteilbüro. Als Quartiersmanager berät er Antragsteller*innen für den Verfügungsfonds und betreibt Netzwerkarbeit im Stadtteil. Dazu gehören die Initiierung und Begleitung von Bürgerbeteiligungsprozessen.

B L A E S K E

S I L K E Als Diplom-Ingenieurin für Stadt- und Regionalplanung ist Silke Gärtner seit Anfang 2013 als Quartiersmanagerin im Stadtteilbüro Aachen-Nord tätig. Ihr Hauptaugenmerk liegt auf der Aktivierung des Quartiers Feld- und Liebigstraße sowie der Zusammenarbeit mit dem Sozialcafé Tabitas. Darüber hinaus begleitet sie städtebauliche Aktivitäten und berät Projektantragsteller*innen zum Verfügungsfonds. Frau Gärtner wird dem Stadtteil auch nach Auslauf des Förderprogramms als Quartiersmanagerin erhalten bleiben.

G Ä R T N E R

A N J A Die studierte Diplom-Betriebswirtin Anja Schollen trat dem Team des Stadtteilbüros 2015 als Office-Managerin bei. Sie ist für die kaufmännische, finanztechnische und organisatorische Abwicklung zuständig. Zudem berät sie Antragsteller*innen bei finanziellen Angelegenheiten des Verfügungsfonds.

S C H O L L E N

R I C A R D A

T E ß M E R

Ricarda Teßmer unterstützt das Team seit Oktober 2020. Ihr Weg als studierte Germanistin führte sie über öffentlich-rechtliche Medienanstalten und Marketing-Agenturen nun zum Stadtteilbüro, bei welchem sie den Bereich PR- und Öffentlichkeitsarbeit übernimmt.



D O R I S

V A L L É E

Seit Juni 2016 ist Doris Vallée als Stadtteilmanagerin tätig. Sie studierte Sozialarbeit und Pädagogik im B.A. und befindet sich seit 2019 im Master "Psychosoziale Beratung und Mediation" in Mönchengladbach. Ihr Aufgabenschwerpunkt liegt in der Netzwerkarbeit im Stadtteil sowie der Begleitung der Abschlussevaluation des Projektes Soziale Stadt Aachen-Nord.



S A B I N E

V O N D E N

S T E I N E N

Die Architektin Sabine von den Steinen hat seit 2012 den Verein altbau plus im Stadtteilbüro und im Fördergebiet Aachen-Nord vertreten. Knapp 1700 Beratungen zu den Themenbereichen Energiesparendes Sanieren, Barrieren abbauen und zur Aufwertung des Wohnumfeldes wurden in diesem Zeitraum durchgeführt. Die Präsenz von altbau plus im Stadtteilbüro endet 2021, aber das aufgebaute Netzwerk soll auch in Zukunft gepflegt werden und bei passenden Gelegenheiten (z. B. Veranstaltungen) zu Kooperationen führen.

H A N N A H

R U D A T

Hannah Rudat unterstützt als studentische Hilfskraft seit August 2019 das Stadtteilbüro. Ihr Arbeitsschwerpunkt liegt auf der Nachbearbeitung von Verfügungsfonds-Projekten, der Erstellung von Werbemitteln, Protokollen und der Unterstützung bei Veranstaltungen.



Foto: Janis Schenker

DIE GREMIEN & ARBEITSKREISE

Die Lenkungsgruppe

Die Lenkungsgruppe Aachen-Nord tagt an fünf Terminen im Jahr und setzt sich aus drei Bereichen zusammen: Vertreter*innen aus der Politik und der Verwaltung sowie Akteur*innen aus dem Stadtteil. Jede im Aachener Rat vertretene Ratsfraktion ist mit einem Mandat vertreten. Die Akteur*innen aus dem Stadtteil repräsentieren wichtige Themenfelder der sozialen Stadtentwicklung und vorhandene Vernetzungsstrukturen im Stadtteil. Mit der Fortentwicklung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts sowie der Beratung und Abstimmung über Projektanträge des Verfügungsfonds nimmt die Lenkungsgruppe eine wichtige steuernde Rolle für die Stadtteilentwicklung ein. Im Jahr 2021 gab es 5 Sitzungstermine, die 53. und letzte Sitzung fand am 18. November statt.

Stadtteilkonferenz Aachen-Nord

Die Stadtteilkonferenz tagt regelmäßig und aus besonderem Anlass an etwa vier bis sechs Terminen im Jahr. Nach dem Delegiertenprinzip nehmen Vertreter*innen verschiedener Arbeitskreise, Arbeitsgruppen und Vereinen aus dem gesamten Stadtteil Aachen-Nord an der Stadtteilkonferenz teil. Die Teilnehmenden betrachten ganzheitlich Potenziale und Probleme im gesamten Stadtteil Aachen-Nord und fördern Vernetzungen und Kooperationen von Akteuren im Stadtteil. Dabei versteht sich die Stadtteilkonferenz als Sprachrohr der Bewohner*innen im Quartier im Dialog mit Politik und Verwaltung. Die Übergangsphase des Stadtteils von einem Fördergebiet in ein Verstätigungsgebiet ab 2022 geht mit einem Prozess der Umstrukturierung der Stadtteilkonferenz einher. Daher hat die Stadtteilkonferenz im Sommer gemeinsam mit der Verwaltung eine Zukunftswerkstatt durchgeführt und das weitere Vorgehen abgestimmt. Viele ehemalige Teilnehmer*innen scheiden aus und neue Akteure werden nun zur zukünftigen Unterstützung des Gremiums gesucht. Sobald Aachen-Nord aus der Förderung durch Soziale Stadt ausscheidet, wird der Stadtteilkonferenz Aachen-Nord die Verwaltung eines Stadtteilfonds übertragen. Damit bleibt ein Gestaltungsspielraum für die Akteure im Stadtteil auch über 2021 hinaus erhalten.

AK Kind & Familie Aachen-Nord

In unregelmäßigen Abständen treffen sich Vertreter*innen aus verschiedenen Institutionen der Kinder- und Familienarbeit, um anstehende Aktionen und neue Projektideen in diesem Arbeitsfeld zu besprechen. Seit 2016 organisiert der Arbeitskreis anlässlich des Weltkindertages am 20. September ein großes Fest für den ganzen Stadtteil, welches auch 2021 aufgrund der Maßnahmen im Zusammenhang mit der Pandemie erneut dezentral ausgetragen wurde.

A K F e l d - & L i e b i g s t r a ß e

Der im Rahmen des Projekts “Soziale Stadt Aachen-Nord” gegründete Arbeitskreis Feld- und Liebigstraße umschließt den Bereich der Fabrik Zentis bis zum Prager Ring und besteht aus Akteur*innen und Bewohner*innen des Quartiers. Seit seiner Gründung in 2010 versteht sich der Arbeitskreis unter anderem als Austauschplattform für die einzelnen Teilnehmer*innen und Bewohner*innen des Viertels. Ein besonders relevantes Thema waren u.a. die Ruhestörungen durch Teilnehmende der Partys der nun geschlossenen Diskothek Starfish. Der Arbeitskreis unterstützt das vom Stadtteilbüro Aachen-Nord initiierte Projekt “Aktion Hund”. Des Weiteren planen alle Akteure engagiert ein Sommerfest, welches im Jahr 2022 auf dem Martinsplatz stattfinden soll.

A K R e h m v i e r t e l

Neben der intensiven Vernetzung der teilnehmenden Institutionen im Viertel dient der Arbeitskreis auch dem gegenseitigen Austausch zu wichtigen Aktionen und Informationen. Er beschäftigt sich neben den Projekten der Sozialen Stadt auch mit Themen wie der Sicherheit oder der Parkplatzproblematik im Viertel.

Q u a r t i e r s m a n a g e r * i n n e n A u s t a u s c h

Neben dem Stadtteilmanagement im Rahmen des Förderprogramms “Soziale Stadt Aachen-Nord” gibt es weitere Quartiersmanager*innen in diversen Stadtbezirken in Aachen. Das Stadtteilbüro Ost/Rothe Erde, Forst und Driescher Hof, Kronenberg und Kullen und der Preuswald zählen zu den städtischen Quartiersmanagements, das Projekt: “Altengerechtes Quartier Westpark” ist eine Kooperation zwischen der Stadt Aachen und dem Altenheim St. Elisabeth und ist Ende 2020 ausgelaufen, das Projekt “Altengerechtes Quartier Burtscheid” wird von der Arbeiterwohlfahrt geleitet. VERNETZUNG untereinander wird hier groß geschrieben und deswegen treffen sich alle Quartiersmanager*innen in regelmäßigen Abständen. Die persönlichen Beratungen wurden aufgrund der Corona-Pandemie vor Ort im Quartiersmanagement für eine gewisse Zeit ausgesetzt. Telefonisch und per Mail standen die Quartiersmanager*innen den Bewohner*innen weiterhin zur Verfügung.



VERANSTALTUNGEN & KOOPERATIONEN



ABSCHLUSSFEST TABITAS

Es war ein sehr bewegender Moment, als sich die Quartiersmanagerin Silke Gärtner Ende Juni in einer kleinen Abschlussfeier bei den ehrenamtlichen Helfer*innen für ihre Arbeit im Viertel Feld- und Liebigstraße bedankte. Seit über 5 Jahren war die Dependance des Stadtteilbüros Aachen-Nord ein fester Bestandteil im Café Tabitas. Nach zahlreichen erfolgreichen Aktionen, wie z.B. die Damenkleider Tauschbörse, dem Osterbrunch oder die beliebten Heckengespräche, schloss das Stadtteilbüro Ende August seine Türen.

Wir vom Team Stadtteilbüro Aachen-Nord sagen allen Beteiligten, Institutionen und den Menschen im Viertel DANKESCHÖN für die tatkräftige Unterstützung bei der Umsetzung vieler kreativer Beteiligungsformate.



Fotos: Stadtteilbüro Aachen-Nord

AKTIONSTAG DER WIRTSCHAFT

Im Rahmen des „Aktionstages der Wirtschaft“ stellten Aachener Unternehmen für einen Tag mindestens eine*n Mitarbeiter*in zur Verfügung, um gemeinnützige Projekte von Einrichtungen aus Aachen-Nord und Aachen-Ost umzusetzen. Mithilfe der Internetplattform wonder.me konnten am 18. März vielversprechende Kooperationen geschlossen werden. Am 06. Mai wurden die Projektideen schließlich verwirklicht.

So erfreuen sich die Kinder der Kita Eintrachtstraße dank Umlaut, Carpus+Partner, der low-tec und NABU nun an neuen Insektenhotels, Hochbeeten und einer Wildblumenwiese. Währenddessen beteiligte sich der Malerbetrieb Wynands mit Streifarbeiten an der Neugestaltung des Toberaums in der OT Talstraße. Die Lasercutmanufaktur Laserkatze stellte dem Abenteuer-spielplatz Produkte ihres Unternehmens für die Kinder zum Basteln und Dekorieren zur Verfügung.

Der „Aktionstages der Wirtschaft“ wurde vom Fachbereich Wirtschaft, Wissenschaft, Digitalisierung und Europa im Rahmen der Projekte „Aachener Quartiere 4.0“ und „N-Power“ initiiert und gemeinsam mit dem Sozialwerk Aachener Christen e. V., der low-tec, dem Stadtteilbüro Aachen-Nord und dem Jobcenters StädteRegion Aachen organisiert.



Foto: Stadtteilbüro Aachen-Nord



AKTION HUND

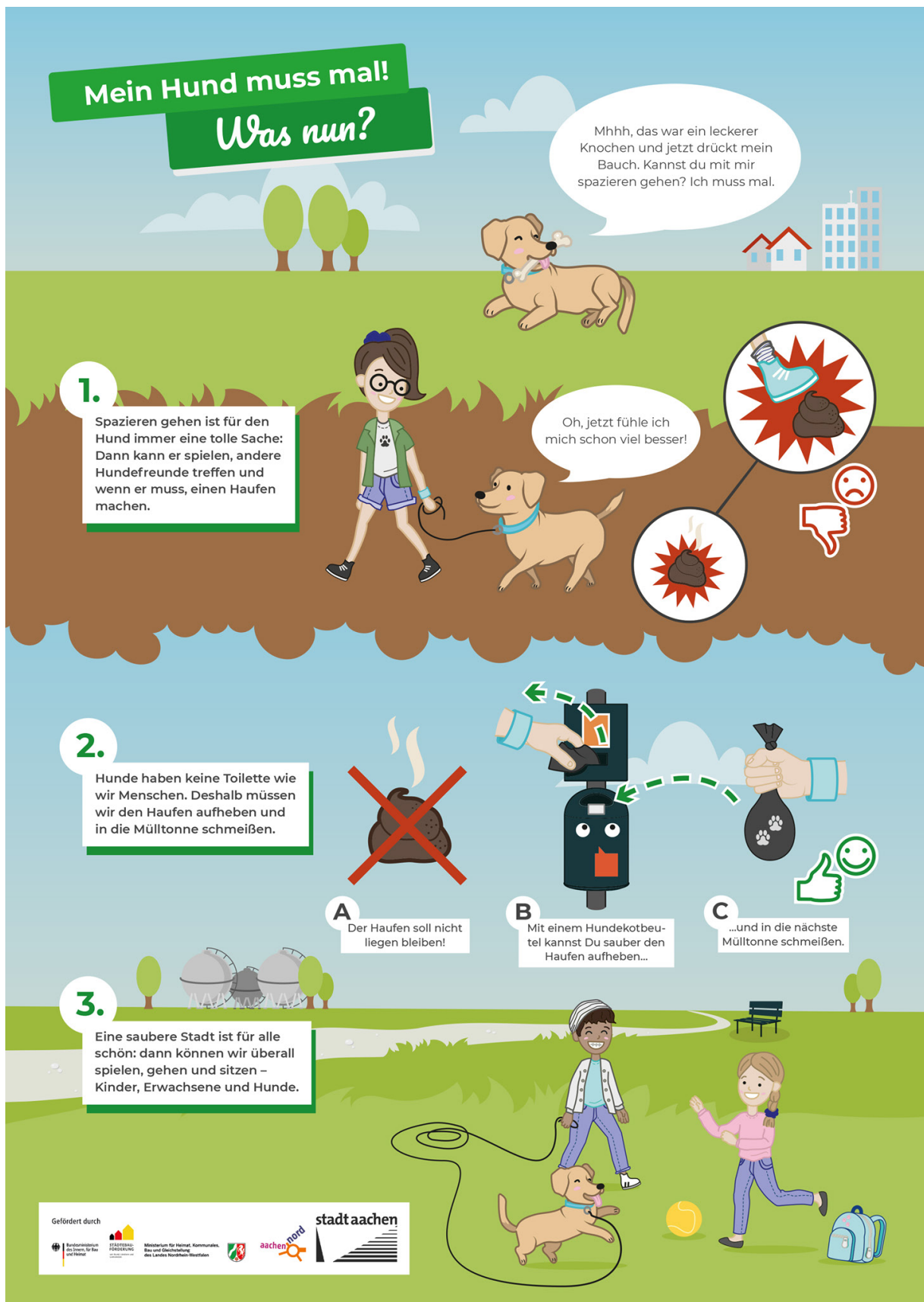
Gemeinsam mit vielen ansässigen Institutionen, dem Arbeitskreis Liebigstraße und dem städtischen Fachbereich Klima und Umwelt startete das Projekt „Aktion Hund“ um zusammen neue Lösungswege mit den Hundehalter*innen zu erarbeiten, Aktionen gegen verschmutzte Gehwege zu planen, gemeinsam in den Austausch zu kommen und Hundehalter zu sensibilisieren, die Hinterlassenschaften ihrer Vierbeiner ordnungsgemäß zu entfernen.

Da die Quartiersmanagerin Silke Gärtner wegen der anhaltenden dritten Corona Welle nicht selbst in den Institutionen das Storyboard mit dem Motto: „Mein Hund muss mal! Was nun?“ vorstellen konnte, übernahmen die Institutionen selbst die Offensive. Kinder des Kindergarten St. Martins von pro futura, der Katholischen Grundschule Feldstraße und vom Abenteuerspielplatz des Kinderschutzbundes malten oder zeichneten und brachten so auf kreative Art und Weise ihre Ideen aufs Papier.

Eine Einigung untereinander gab es sofort: die Hundebesitzer*innen müssen die meist stinkenden Hinterlassenschaften ihrer geliebten Vierbeiner entsorgen, damit alle unbeschwert auf den Bürgersteigen spielen, laufen oder rennen können, ohne dabei in einen Hundehaufen zu treten. Damit das auch besser sichtbar ist, dachte sich das Stadtteilbüro Aachen-Nord etwas ganz Besonderes aus: kleine orangene Hundepfoten wiesen im Quartier Feld- und Liebigstraße den Weg zum nächsten Mülleimer. Zudem machte ein Outdoor-Museum mit den zahlreichen kreativen Zeichnungen der Kinder auf die Problematik bezüglich der Hinterlassenschaften von Hunden entlang der Straßen Zum Kirschbäumchen und der Feldstraße aufmerksam.



Foto: Stadtteilbüro Aachen-Nord



Storyboard „Mein Hund muss mal! Was nun?“

WETTBEWERB: EUER LIEBLINGSORT IN AACHEN-NORD

Zum Abschluss der Programmlaufzeit schauten wir gemeinsam auf besondere Projekte, Veränderungen und Entwicklungen im Stadtteil zurück. Im März und April 2021 rief das Stadtteilbüro die Bürger*innen des Stadtteils auf, uns ihre liebsten Orte im Nordviertel zu präsentieren. Die besten zehn Gewinner erhielten tolle Preise rund um das Thema Aachen-Nord. Die Einreichungen waren zahlreich und vielfältig; Fotos, Malerei, gebastelte Kunstwerke und digitale Beiträge waren dabei! Nach Einsendeschluss tagte die Jury:

Platz 1: Videobeitrag der Projektgruppe „VORTEIL“

„Zuerst waren sich die Jungs gar nicht so sicher, ob wir wirklich mitmachen sollen“, erzählt Natascha Lehnen, pädagogische Mitarbeiterin und Job-Coach im Projekt „VORTEIL“ und ergänzt: „als wir dann aber losgelegt haben, hatten alle einen riesen Spaß! Die Jungs sind richtig aus sich raus gekommen und sind darin aufgegangen ihr Viertel vorzustellen. Am Ende hatten wir sogar viel mehr Videomaterial, als wir verwenden konnten.“

Junge geflüchtete Menschen erhalten im Rahmen des Projektes die Möglichkeit sich praktisch, fachtheoretisch und sprachlich auf eine Ausbildung oder Arbeit vorzubereiten und unter Berücksichtigung der Persönlichkeit und der beruflichen Vorerfahrung eine realistische Berufsperspektive zu entwickeln. Als Projektpartner stehen den Teilnehmern das Café Zuflucht und das Café International bei Fragen rund um die Themen Aufenthaltsrecht, Asylverfahren, Arbeitsmarktintegration und Umgang mit den Behörden zur Seite.

Für die Teilnehmer lag das Video als kreatives Medium direkt auf der Hand, denn beim Videodreh ist es kein Problem sich draußen zu treffen, Abstände einzuhalten und was am wichtigsten war: Die Lieblingsorte auch tatsächlich zu besuchen. „Durch den Wettbewerb haben wir das Nordviertel noch einmal ganz anders entdeckt“, berichtet Natascha Lehnen und unserer Jury ging es da nicht anders. Das Projektteam „VORTEIL“ der low-tec sichert sich mit seinem kreativen, persönlichen und eindrucksvollen Video den 1. Platz im Wettbewerb „Euer Lieblingsort in Aachen-Nord“.



Foto: Stadtteilbüro Aachen-Nord

Platz 2: Gut Kalkofen- Dr. Manfred Nimax

Dr. Manfred Nimax konnte mit seiner Bildreihe über Gut Kalkofen unsere Jury ebenfalls überzeugen. In seinem Beitrag vereint der gebürtige Aachener und Fotobuchautor ästhetische Fotografien mit interessanten Hintergrundinformationen über das schlossartige Anwesen „Gut Kalkofen“ nahe der Wurm. Seine Fotografien zeigen das prachtvolle barocke Herrenhaus und den mittelalterlichen Rundturm im Laufe der Jahreszeiten und werden von spannenden (bau) historischen Hintergrundinformationen untermalt.



Foto: Dr. Manfred Nimax

Platz 3: Wohnprojekt/Ölgemälde

Das Wohnprojekt „Miteinander im Wiesental“ kann die Fertigstellung seines Hauses im kommenden Jahr kaum noch erwarten und hat für den Wettbewerb das Wohnen schon mal draußen geübt. Der Lieblingsort der Wohngruppe – ganz klar – das Wiesental! Liebevoll und mit einem Auge für Details haben die Projektmitglieder ihre „Zimmer“ im Freien aufgebaut und hatten sichtlich Spaß bei der Umsetzung ihres Lieblingsort-Projektes. Das gemeinschaftliche, generationsübergreifende Wohnprojekt im Aachener Wiesental hat sich mit seiner bunten Collage einen der dritten Plätze gesichert und teilt sich das Treppchen mit Frau Christine Wettstein, die mit ihrem Ölgemälde einen ganz eigenen Zugang zum Viertel eröffnet und den Betrachter nicht nur perspektivisch ins Nordviertel einlädt.



Foto: Christine Wettstein



Foto: Alexa Bittner

die Plätze vier bis zehn belegten:

4. Platz: Derial Tunruang
5. Platz: Michal Kravec
6. Platz: OGS Feldstraße
7. Platz: Viktor Schulz
8. Platz: Marjo Voncken
9. Platz: Julia Vallet
10. Platz: Gemeinde der Mansoor Moschee

Im Rahmen des Abschlussevents wurden die Gewinner ausgestellt und noch mal gefeiert. Das Stadtteilbüro bedankt sich ganz herzlich bei allen Teilnehmer*innen für die wunderbaren Einreichungen!



Foto: Stadtteilbüro Aachen-Nord

COMICIAD E X ANDERS

Wegen der Pandemie konnte die Comiciade® 2020 nicht stattfinden. Ganz abzusagen viel den Organisatoren schwer, daher wurde ein Corona-konformes Konzept entwickelt. In den Osterferien wurde die Jülicher Straße zur Ausstellungsmeile mit Comics und Walking Acts. Dies alles geht natürlich nicht ohne finanzielle Unterstützung. Neben den Sponsoren Sparkasse, Stawag und RegioIT gab es Fördermittel vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft und aus Aachen-Nord. Denn die comiciade x anders war ein Projekt des Verfügungsfonds Aachen-Nord im Rahmen von Soziale Stadt NRW, unterstützt durch die Stadt Aachen und durch das stadtteilbüro aachen nord. Organisiert durch die IG Aachener Portal e.V. und der nonplusultra Werbeagentur.

ROTER TISCH

Auch im diesem Jahr wanderte das Stadtteilbüro erneut mit dem Roten Tisch durch Aachen-Nord. Am 15. Juni wurde im Rahmen dieses Projekts an der Talstr. Bewohner*innen im Bezug auf das Verfügungsfondsprojekt "All eyes on: Mit Zeitzeugen in Aachen-Nord unterwegs" (Siehe S. 35) interessiert zugehört. Außerdem wurde der Rote Tisch bei quartiersspezifischen Anliegen unter Beteiligung verschiedener Akteure aktiv.

ZUSAMMEN ZUHAUSE: AACHEN BLÜHT

Das Stadtteilbüro Aachen-Nord nahm ebenfalls an der Mitmachaktion „Aachen Blüht“ teil und brachte mit frischer Erde und Saatgut den Sandkasten am Tabitas auf Vordermann! Um die Wartezeit zum eigentlichen Blühen zu überbrücken, malte das Team mit Fingerfarben eine bunte Blumenwiese auf die Fensterscheiben des Tabitas.



Foto: Stadtteilbüro Aachen-Nord



Tour Du Nord Reloaded

Bereits 2006 fand die erste Tour durch den Aachener Norden statt. Im Jahr 2021 ging es dann zum wiederholten Male zwischen 10. und 12. September innerhalb einer geführten Tour durch den Stadtteil. Für Kinder gab es eine Aufführung in der Kleinen Theaterfabrik und Lesungen in der Stadtteilbibliothek. Historisch begeisterte Bürger*innen war der Besuch im Erlebnis-Bunker in der Scheibenstraße ein besonderes Highlight. Die berichteten Erlebnisse der Zeitzeugen aus dem Verfügungsfondsprojekt "All eyes on: Mit Zeitzeugen in Aachen-Nord unterwegs" (Siehe S. 35) bereicherten die Spaziergänge durch das Viertel. Auch ein Blick in die Zukunft durfte nicht fehlen; die Digital Church, die Jahrhunderthalle und das TZA Urban Village waren weitere wichtige und interessante Besuche. Das Stadtteilbüro beteiligte sich mit dem Roten Tisch in der Digital Church.



Foto: Stadtteilbüro Aachen-Nord

PROJEKTE AUS DEM ISEK

2021 endet das Förderprogramm Soziale Stadt Aachen-Nord. Der Durchführungszeitraum für die baulichen Projekte des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts, die sich noch in der Umsetzung befinden, endet 2023. Folgende Projekte sollen in diesem Zeitraum im Rahmen der 8. und 9. Förderstufe noch realisiert werden:

UMGESTALTUNG TAL- UND SCHEIBENSTRAßE

Zu Beginn des Jahres 2021 wurde zu der Kanal in der Talstraße saniert. Für 2022 ist der Umbau des Straßenraumes geplant, um die Aufenthaltsqualität für Fußgänger deutlich zu verbessern. Dies soll durch die Schaffung von Aufenthaltszonen entlang des Depots gelingen. Diese Zonen werden mit unterschiedlichem Mobiliar ausgestattet, welches zum Verweilen, Essen oder Spielen einlädt. Im Bereich der Talstraße sind Pflanzungen von neuen Bäumen vorgesehen. Auch zukünftig soll es ausreichend Parkplätze für die Anwohner*innen, Depot-Mieter*innen und -Besucher*innen geben.

Für den Bereich der Scheibenstraße zwischen Oberplatz und Hein-Janssen-Straße sollen ebenfalls Fördermittel für die Umgestaltung beantragt werden. Dieser Bereich der Scheibenstraße stellt ein verbindendes Element von im Rahmen des Förderprogramms Soziale Stadt Aachen-Nord attraktiv neu gestalteten Orten, den Rehm-Plätzen zum Stadtteil- und Kulturzentrum DEPOT dar.

EUROPAPLATZ

Im Rahmen der 9. Förderstufe wurden Mittel zur Umgestaltung der Jülicher Straße bewilligt. Ziel des Projektes war die Umgestaltung der Jülicher Straße in Teilabschnitten zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität, des Images und der Sicherheit im Gesamtbereich der Jülicher Straße. Da sich Rahmenbedingungen im Stadtraum Jülicher Straße/ Blücherplatz geändert haben, konnte aktuell das ursprünglich beantragte Projekt nicht weiter verfolgt werden. So hat die Stadt Aachen bei der Bezirksregierung einen Änderungsantrag gestellt, um die bereits bewilligten Fördermittel in die Umgestaltung des Europaplatzes investieren zu können.

Als einer der wichtigsten „Stadt-Eingänge“ Aachens stellt der Europaplatz einen der bedeutendsten und markantesten Eindrücke des Stadtraums und eine wichtige Verbindung der Quartiere Aachen-Nord mit den Stadtteilen Frankenberger Viertel, Forst und Rothe-Erde dar. Neben der geplanten Radvorrangroute zwischen Innenstadt und Haaren führt hier auch der Premiumfußweg 2 am Europaplatz vorbei.

Der Premiumfußweg 2 wurde mit dem Zuwendungsbescheid für die 8. Förderstufe des Förderprogramms Soziale Stadt Aachen-Nord bewilligt und verbindet das gründerzeitliche Rehmviertel mit dem Wurmthal. Nun soll der Europaplatz grüner, einladender und verkehrssicherer gestaltet werden. In den letzten Jahren waren zur Verkehrssicherung viele Baumfällungen nötig, womit der "grüne Rahmen" des Platzes verloren ging. Die Aufenthaltsqualität und die Flächen für die fußläufige Nutzung befinden sich in einem schlechten Zustand. Insbesondere sind Querungsmöglichkeiten nicht eindeutig erkennbar.

Die geplante Umgestaltung des Europaplatzes sieht zukünftig einen umlaufenden Baum-Ring vor, in welchem 18 großzügige Bäume das Mikroklima verbessern werden. Weiterhin bieten die Bäume eine klare Fassung des Platzes, werten die Umgebung ästhetisch auf und unterbrechen die heterogenen Gebäude in der Umgebung. Um die Aufenthaltsqualität zu verbessern, ist eine Trennung des Fuß- und Radverkehrs geplant. Die Zufußgehenden sollen durch einen breiten Grünstreifen mit Baumfeldern vom schnelleren Rad- und Autoverkehr geschützt werden. Die schönen Fontänen des größten Brunnen Aachens können von den neuen Bänken aus bewundert werden. Durch die Verwendung von hellem Asphalt für die neuen Gehwege wird der Aufheizung städtischer Räume entgegengewirkt. Der neue Radweg wird von 2,5 m auf 3,0 m ausgeweitet und rot eingefärbt, während der Gehweg eine Breite von 2,5 m haben wird. Zudem sollen auch die Übergänge vom und zum Blücherplatz sowie in die Joseph-von-Görres-Straße in Richtung Jülicher Straße sicherer gestaltet werden. Die Umsetzung der Planung ist bis Ende des Jahres 2023 geplant.

Planungsperspektive Europaplatz



Foto: Stadt Aachen

PREMIUMFUßWEG AN DIE WURM

Mit dem Premiumfußweg soll der Weg aus der Altstadt in Richtung Wurmthal, einem überregional bedeutsamen Grünraum, attraktiver gestaltet werden. Die Planung wurde 2018 konkretisiert und innerhalb der Verwaltung abgestimmt. Dabei zeigte sich, dass auf einem wesentlichen Teil der Strecke die geplante Rad-Vorrang-Route Richtung Haaren parallel zum Premiumfußweg verläuft. Die Maßnahme soll daher zusammen mit Bausteinen der Rad-Vorrang-Route umgesetzt werden. Neben der internen Beteiligung erfolgte auch die Information der Bürger.

2020 wurde für die "Rad-Vorrang-Route zwischen Haaren und der Aachener Innenstadt" ein Förderantrag im Rahmen des "Förderprogramms zur Förderung innovativer Projekte zur Verbesserung des Radverkehrs in Deutschland" gestellt, um weitere Fördermittel akquirieren zu können. Die Umsetzung des Premiumfußweges ist spätestens bis Ende 2023 geplant.

SPIEL - SPORT - SPAß - ZUM KIRSCHBÄUMCHEN

Schon lange haben sich die Jugendlichen im Viertel Feld- und Liebigstraße einen Platz nur für sich und ohne Erwachsene gewünscht. Verständlich, denn einen solchen gibt es dort noch nicht. Jetzt sind im Rahmen der Sozialen Stadt Aachen-Nord endlich die notwendigen Weichen für einen Jugendplatz gestellt worden. Entlang der Straße „Zum Kirschbäumchen“ soll, neben einem neuen städtischen Spielplatz und einem Bürger*innenpark, ein Bereich für die „großen Kids“ geplant, gebaut und belebt werden.

Die Jugendlichen aus den Offenen Türen Regenbogen in Haaren und dem King's Club in der Talbotstraße wurden frühzeitig bei der Planung involviert und entwickelten während der Ferienspiele der Stadt Aachen viele Ideen. Eine Überdachung, gute Beleuchtung oder WLAN sind nur einige Vorschläge, die die Jugendlichen durch Graffiti verewigten, aber bitte keinen Hundekot. Der ist ihnen leider sofort bei der ersten Besichtigung aufgefallen. Gemeinsam mit vielen ansässigen Institutionen wurde dieses Jahr erfolgreich die Aktion Hund gestartet (siehe Seite 18), um auf die Problematik aufmerksam zu machen.

WOHNUMFELD VERBESSERN

altbau plus im Fördergebiet Soziale Stadt Aachen-Nord

Mit finanziellen Mitteln aus dem Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ konnten in den letzten Jahren auch im Projektgebiet Aachen-Nord private Maßnahmen zur Aufwertung des Wohnumfelds unterstützt werden.

Das Programm wurde mit drei möglichen Ausrichtungen in das Handlungskonzept aufgenommen, mit dem Ziel entweder

- die Gemeinschaft unter den Bewohner*innen zu fördern,
 - die Attraktivität der Objekte (Wohnhäuser, Garagen usw.) zu steigern
- oder
- ökologische Verbesserungen herbeizuführen.

Zu allen Themen hat es Maßnahmen gegeben. Insgesamt wurden 23 Anträge gestellt und bewilligt. Der Schwerpunkt lag im Bereich der Fassadenanstriche.



Aber es konnten auch mehrere Objekte unterstützt werden, die mit ökologischen Aufwertungen auch wesentlich die Mietergemeinschaft im Haus fördern (neue Hofgestaltungen, Wandbegrünungen, Terrassenplätze und sichere Fahrradabstellanlagen).



Ein Fallbeispiel:

Der Eigentümer eines vermieteten Mehrfamilienhauses in der Thomashofstraße erkundigte sich bei altbau plus nach Möglichkeiten moderner Heiztechnik und passenden Fördermöglichkeiten, der Austausch der bestehenden Anlage stand an. Während des Beratungsgesprächs staunte der Besitzer, als er erfuhr, dass er neben den Fördermöglichkeiten für die neue Heizung auch auf finanzielle Zuschüsse für seine Hofgestaltung, die eigentlich erst zu einem späteren Zeitpunkt geplant war, zurückgreifen konnte. Jetzt ist der Hof fertig und die Heizung kommt bald und auch die Fassadenbegrünung soll sich noch anschließen.



Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit, bei Veranstaltungen und kleineren Informationsangeboten, wie z. B. „Der Rote Tisch“ und die Heckengespräche entstanden auch immer wieder interessante Gespräche mit Mietern, allerdings ist deren Umsetzungswille häufig durch unterschiedliche Hemmnisse beeinträchtigt. Ein schönes Beispiel soll hier trotzdem vorgestellt werden, auch mit dem Ziel, dass in den nächsten Jahren auch ohne Zuschüsse weitere Maßnahmen auf dieser Basis folgen können.

Das Projekt Soziale Stadt Aachen-Nord wird im Rahmen der Projektfinanzierung 2021 beendet, aber es kann in Zukunft noch viele Auswirkungen haben. Die Bilanz von altbau plus ist durchweg positiv. Die Beratungs- und Sanierungsquote der Eigentümer in Aachen-Nord ist weiterhin hoch und altbau plus als Ansprechpartner etabliert. Wünschenswert ist auch in Zukunft, dass bei Veranstaltungen oder passenden Gelegenheiten im Viertel durch das Stadtteilbüro und/oder Institutionen eine Kooperation aufrechterhalten wird.

Fotos und Text: Sabine von den Steinen

EVALUATION



GESAMTEVALUATION

Nach zwölf Jahren Soziale Stadt Aachen-Nord wurde es Zeit, Bilanz zu ziehen. Die Grundlage hierfür stellt die Evaluation des Gesamtprojekts dar, welche einerseits prozessbegleitend, partizipativ und kooperativ sowie andererseits ex post für die bereits laufenden und abgeschlossenen Projekte erfolgte. Die Gesamtevaluation inkl. Verstetigungskonzept wurde Ende April 2020 an die Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH aus Köln vergeben.

Bei der Betrachtung des Erreichten stellen dabei die offensichtlichsten Maßnahmen und zugleich größten Kostenfaktoren in den vergangenen zwölf Jahren die investiv-städtebaulichen Projekte dar, die zur Aufwertung von öffentlichen Plätzen und Grünflächen als auch des öffentlichen Straßenraums führten. Durch die vielfältigen baulichen Projekte konnte in vielen Bereichen des Stadtteils der öffentliche Raum aufgewertet, neugestaltet und somit Aachen-Nord stabilisiert werden. Besonders positiv wurde im Rahmen der Evaluation die Neugestaltung der Rehmplätze durch die Befragten hervorgehoben. Auch der partizipative Prozess bzw. die Bürger*innenbeteiligung wurde bei dieser Umgestaltung als positiv herausgestellt. Aber auch viele andere bauliche Projekte und Umgestaltungen im Rahmen des Förderprojekts laden zum Verweilen und zur Nutzung ein. Zu nennen sind beispielsweise der LuFo-Park, der Spielplatz Sigmundstraße oder der Martinsplatz.

Ein wichtiges Instrument zur Stabilisierung und zur Ermöglichung der sozialen Teilhabe stellte zudem der Verfügungsfonds dar. Alleine über den Verfügungsfonds konnten in den letzten 12 Jahren über 140 soziale Mitmachprojekte für die Bewohner*innen in Aachen-Nord umgesetzt werden. Bekannte geförderte Projekte waren u.a. die Comiciade, diverse Stadtteilstefte, der Weltkindertag, Tanz-, Kunst- und Mitmach-Projekte wie das Weidenuniversum oder die Zugvögel.

Ein besonderes Augenmerk wurde im Rahmen der Gesamtevaluation auch auf die Prozessgestaltung in den vergangenen 12 Jahren gelegt. Hier ergab sich ein durchweg positives Feedback zur Arbeit des Stadtteilbüros, welches als unverzichtbar für die Stadtteilerneuerungsarbeit angesehen und als zentrale Kümmer*innen (Roter Tisch, Heckengespräche) vor Ort wahrgenommen wurde. Wichtig war die Arbeit des Stadtteilbüros vor Ort, da es insbesondere die Schnittstelle zur Verwaltung dargestellt hat, bei der Bürgerbeteiligung mitgewirkt hat und in beratender und prozessbegleitender Funktion aktiv war.

DEPOTEVALUATION

Neben einer Gesamtevaluation des Projekts stand ebenfalls die Evaluation des Depots in seiner Funktion als Stadtteilzentrum für Aachen-Nord an. Mit dieser Aufgabe wurde das Büro Futur A beauftragt.

Mit dem Förderbescheid im Jahr 2012 wurden fünf Ziele für das Depot formuliert:

1. Soziale Stabilisierung des Stadtteils
2. Stärkung der lokalen Ökonomie
3. das Erzielen von kultureller und öffentlicher Wirkung (in den Stadtteil hinein und darüber hinaus)
4. die Vernetzung bzw. Kooperation der zukünftigen Nutzer*innen aus der Kreativwirtschaft mit sozialen Einrichtungen
5. die Schaffung von Bildungsangeboten insbesondere für Kund*innen und Jugendliche des Stadtteils

Ziel der Evaluation ist, das Depot in seiner Funktion als soziokulturelles Zentrum nach Auslaufen des Förderprogramms 2021 zu stärken und unter Berücksichtigung der zuvor genannten Ziele weiter zu entwickeln.

In der ersten Phase der Evaluation des Depot wurden durch das Büro Futur A Bewohner*innen, Mitglieder der Lenkungsgruppe, Mieter*innen des Depot, der Verwaltung und Multiplikatoren befragt und interviewt. Viele Teilnehmer*innen haben in den Befragungen und Interviews den Wunsch geäußert, dass sich das Depot mehr in den Stadtteil öffnet und zum Treffpunkt für die Anwohner*innen im Stadtteil wird. Grundsätzlich wären die sozialen Ziele des Depot zu wenig umgesetzt. Darum sei es auch wichtig, die Öffentlichkeitsarbeit zu optimieren. Im Gegensatz zur Internetseite des Depot spielt z. B. das Viertelmagazin aachen nord eine größere Rolle bei der Informationsbeschaffung.

Die Befragten wünschen sich, dass die Angebote des Depot ergänzt und vermehrt werden und sich den Bedürfnissen des Stadtteils anpassen. Die häufigste Nennung erhielten dabei Vierteltreffs, Theater/Konzerte, Stadtteilfeste, Freizeitangebote und Kinoveranstaltungen. Einige Multiplikatoren wünschen sich Angebote, die Impulse für die lokale Ökonomie geben. Auch viele weitere Anregungen wurden in den Ergebnisbericht des Büros Futur A aufgenommen und ausgewertet. In der zweiten Phase hat das Büro auf der Grundlage dieser Evaluationsergebnisse einen Konzeptvorschlag zur Verstetigung und Weiterentwicklung des DEPOT entwickelt, der nun eine Grundlage für die weitere politische Diskussion zur Weichenstellung für die Verstetigung und Weiterentwicklung des DEPOT über 2021 hinaus bietet.

VERFÜGUNGSPROJEKTE

SCHWERPUNKT BILDUNG

Kunst im Kasten

Antragsteller/-in: Ana Sous (Atelierhaus Aachen e.V.)

Gesamtvolumen / Fördervolumen: 480,- €

Projektzeitraum: 10.05.2021 – 31.08.2021

Unter dem Motto „Mein Platz, an dem ich mich wohlfühle“ fand der Kunstworkshop Kunst im Kasten in der ersten Sommerferienwoche mit 18 Kindern im Alter von 7 - 12 Jahren statt. Die Piazza im Depot diente dabei als großartiger Ort, um die zu dem Zeitpunkt geltenden Schutzmaßnahmen umzusetzen. Die Kinder, welche durch den anhaltenden Lockdown zwischen Distanzunterricht und Homeschooling pendelten, gestalteten unter professioneller Leitung eigene Schatzkisten, gefüllt mit Wünschen, Gedanken und Impressionen zu ihrem Lieblingsort. Das Spektrum reichte von Kinderzimmern über Parks bis hin zu Diskos. Durch die handwerklichen und kreativen Tätigkeiten konnten so motorische und künstlerische Fähigkeiten geschult werden. Der entstandene „kleine Rückzugsort“ wurde nach Beendigung des Projekts mit nach Hause genommen.



Fotos: Ana Sous

Broschüre AK Kind & Familie

Antragsteller/-in: Axel Fielen (DRK Städteregion Aachen e.V.)

Gesamtvolumen / Fördervolumen: 500,-€ / 500,-€

Projektzeitraum: 02.08.2021 – 30.09.2021

Der Arbeitskreis Kind & Familie ist seit vielen Jahren ein elementarer Bestandteil Aachen-Nords. Zur Verbreitung der Angebote aller teilnehmenden sozialen Einrichtungen wurde durch den Verfügungsfonds eine übersichtliche Broschüre ermöglicht. Es konnten so gezielt weitere Familien im Stadtteil auf die kostenlosen Angebote aufmerksam gemacht werden.

All eyes on Mindesthaltbarkeitsdatum - 22 Erklärfilme zu einzelnen Lebensmitteln und -Gruppen

Antragsteller/-in: Fabian Seibert (Designmetropole Aachen Netzwerk)

Gesamtvolumen / Fördervolumen: 10.000 € / 8.000 €

Projektzeitraum: 01.01.2021 – 30.08.2021

Das vorausgehende Mitmachprojekt „All eyes on Food Saving“, bei welchem gemeinsam mit Lebensmittelresten gekocht wurde, war ein voller Erfolg! Doch gerade während der Corona-Pandemie waren persönliche Treffen schwierig. Im Rahmen dieses Verfügungsfondsprojekts wünschten sich teilnehmende Institutionen Materialien, auf die sie immer wieder zugreifen können. Unter Begleitung des pädagogischen Fachpersonals können die Anleitungsfilme nun vor der jeweiligen Zielgruppe abgespielt werden.

Oft werden Lebensmittel zu früh weggeschmissen, obwohl sie noch verwendbar wären. Im Stil der Sachgeschichten aus „Der Sendung mit der Maus“ erklärt ein Profikoch deswegen in 22 Kurzfilmen, dass aus abgelaufenen Produkten noch etwas Leckeres gezaubert werden kann und ob z.B. eine gelbe Banane oder eine ‚Tigerbanane‘ mit Flecken eigentlich leckerer ist. Den Institutionen stehen diese Filme als CD immer zur Verfügung. Für alle Interessierten sind die Kurzfilme auf dem YouTube Kanal Aachen-Nord hochgeladen und abrufbar.



Foto: Alles über Salat - nach Ablauf des Mindesthaltbarkeitsdatum | YouTube

SCHWERPUNKT QUARTIER FELD - UND LIEBIGSTRASSE

Wer zaubert die Coronamonster weg?

Antragsteller/-in: Pia vom Dorp (Museumsdienst LuFo)

Gesamtvolumen / Fördervolumen: 10.000 € / 8.000 €

Projektzeitraum: 01.05.2021 – 31.10.2021

21 junge Teilnehmer*innen aus dem Kindergarten St. Martin und der Martin Luther King Förderschule nahmen sich einer großen Herausforderung an - die Coronamonster besiegen! Im Mai und Juni 2021 gestalteten die Kinder und Schüler*innen unter der Leitung von Barbara Brouwers und Studierenden des FB Gestaltung der FH Aachen, während des Lockdowns teilweise unter erschwerten Bedingungen und mittels Hilfsmitteln wie Zoom-Konferenzen, Zeichnungen, Gesprochenes, Gesungenes und Geräusche zur Thematik. Anschließend konnte der entstandene Trickfilm im Ludwig Forum im Rahmen der Ausstellung „Lovely Creatures“ bestaunt werden. Unter lovelycreatures.ludwigforum.de/wer-zaubert-die-coronamonster-weg wird der Film auch weiterhin anzusehen sein.



Foto: WER ZAUBERT DIE CORONAMONSTER WEG? | YouTube

SCHWERPUNKT NACHBARSCHAFT

All eyes on: In Aachen-Nord mit Zeitzeugen unterwegs

Antragsteller/-in: Marianne Kuckelkorn und Daniela Bejan (AWO Kreisverband Aachen-Stadt e.V.)

Gesamtvolumen / Fördervolumen: 10.000,-€ / 8.000,-€

Projektzeitraum: 01.05.2021 – 31.08.2021

Aachen-Nord ist ein Stadtteil voller Geschichte. Im Rahmen dieses Verfügungsfondsprojekts schilderten Zeitzeugen ihre ganz individuellen Erinnerungen und Erlebnisse. Insbesondere ältere Menschen waren während der Pandemie einem hohen Risiko der Vereinsamung ausgesetzt und bekamen hier die Möglichkeit ihre wertvollen Erfahrungen und Geschichten zu teilen und den Stadtteil nachhaltig zu bereichern. Diese Lebenswege wurden sowohl filmisch als auch schriftlich in einer Broschüre festgehalten, welche dem Leser als eine Art Entdeckungsreise der verschiedenen Orte des Stadtteils dienen.

Dezentrales Fest zum Weltkindertag 2021 – Auf Schatzsuche in Aachen-Nord

Antragsteller/-in: Doris Noteborn (Caritas Lebenswelten)

Gesamtvolumen / Fördervolumen: 1.250,-€ / 1000,-€

Projektzeitraum: 02.08.2021 – 30.09.2021

Auch in diesem Jahr musste der Weltkindertag pandemiebedingt anders stattfinden als die traditionelle Großveranstaltung. Stattdessen wurden die Kinder und Schüler des Stadtteils auf Schatzsuche geschickt. An unterschiedlichen öffentlichen Plätzen im Stadtteil versteckte das Maskottchen des Arbeitskreises - der Tiger - zahlreiche Schatzkarten.

Auch in diesem Jahr musste der Weltkindertag pandemiebedingt anders stattfinden als die traditionelle Großveranstaltung. Stattdessen wurden die Kinder und Schüler des Stadtteils auf Schatzsuche geschickt. An unterschiedlichen öffentlichen Plätzen im Stadtteil versteckte das Maskottchen des Arbeitskreises - der Tiger - zahlreiche Schatzkarten. Die kleinen Schatzsucher suchten zunächst als Gruppe oder Klasse nach der Schatzkarte, die den Ort des vergrabenen Schatzes in der jeweiligen Einrichtung verriet. Am Ziel angekommen konnten die kleinen Entdecker individuelle kleine Preise ausgraben. Für den Hauptpreis war jedoch eine ganz besondere Teamarbeit erforderlich. Jede gefundene Schatzkarte war gleichzeitig ein Puzzleteil. Die Gruppen der jeweiligen teilnehmenden Einrichtungen konnten schließlich ihre Puzzleteile zu einem Gesamtpuzzle zusammenlegen. Die Rückseiten der zusammengelegten Schatzkarten zeigten den Tiger des Arbeitskreises. Dies war zugleich der entscheidende Hinweis für den Hauptgewinn.

Vor dem Stadtteilbüro im Depot in der Talstraße wartete Quartiersmanager Geoffrey Blaeske im Tigerkostüm auf den Besuch der kleinen Schatzsucher, die im Austausch für das Schatzkarten-Puzzle eine Seifenblasenmaschine für ihre Einrichtung mitnehmen durften. Die Schatzjäger der KGS Feldstraße durften sich sogar über einen Überraschungsbesuch vom Tiger in der großen Pause freuen. Geplant als dezentrales Alternativprojekt zum großen Fest im Depot entpuppte sich die Schatzsuche als absoluter Volltreffer. Die Schatzjäger erkundeten ihren Stadtteil und lösten dabei gemeinsam als Gruppe eine spannende Aufgabe. Die funkelnden Augen der Kinder bei der Preisübergabe mit dem Tiger waren der Beweis für alle Projektbeteiligten, dass sich der Planungsaufwand gelohnt hat.



Foto: Stadtteilbüro Aachen-Nord

Dichter und Denker 2021 im Stadtteil Aachen-Nord

Antragsteller/-in: Nupa Gibbens

Gesamtvolumen / Fördervolumen: 10.000 € / 8.000 €

Projektzeitraum: 22.02.2021 – 31.08.2021

Vier Jahre nach dem sehr erfolgreichen Pilotprojekt "Dichter und Denker" folgte die zweite Auflage. Sowohl ehemalige als auch neue Teilnehmer*innen bekamen hier die Möglichkeit ihrer Stimme Ausdruck zu verleihen und darüber hinaus einen aktiven Beitrag für die Stadtentwicklung zu leisten. So suchte ein Kamerateam verschiedene Orte in Aachen-Nord auf und führte Straßeninterviews mit Passanten, Schüler*innen oder den Bewohnern des Übergangwohnheimes durch. Einen Wettbewerb gab es ebenfalls - die Teilnehmenden konnten ihre Dichtkunst, Denkanstöße und Lebensphilosophien bis zur Abschlussveranstaltung im Stadtbad Aachen einreichen.

ABSCHLUSSWOCHEN SOZIALE STADT AACHEN-NORD

IM NORDEN GING DIE SONNE AUF!



Foto: Janis Schenker

Zwölf Jahre Städtebauförderung „Soziale Stadt Aachen-Nord“ gehen in diesem Jahr zu Ende. Das Programm hat viel ins Rollen gebracht und gemeinsam haben wir für Aachen-Nord viel erreicht. Das war ein Grund zum Feiern und so ließen wir am 4. September auf unserem großen Abschlussfest die letzten Jahre Revue passieren und starteten gemeinsam in die Zukunft des Aachener Nordens.

Am ersten Septemberwochenende ging im Nordviertel die Sonne auf. Im LuFo-Park und im DEPOT sorgte ein buntes, interaktives Programm für Stimmung und begeisterte große und kleine Besucher mit toller Live-Musik und Mitmachaktionen. Sowohl der LuFo-Park als auch das DEPOT und seine Umgebung konnten mit Städtebaufördermitteln neu gestaltet und an diesem Tag zum Mittelpunkt des Stadtteils werden.

140 Mitmachprojekte, 20 bauliche Projekte und viel Herzblut

Mit rund 20 umgesetzten baulichen Projekten wie z. B. den Rehm-Plätzen, dem LuFo-Park, dem soziokulturellen Stadtteilzentrum DEPOT oder den zahlreichen Spielorten konnte in vielen Bereichen des Stadtteils der öffentliche Raum aufgewertet, neu gestaltet und somit Aachen-Nord stabilisiert werden.

Allein über den Verfügungsfonds konnten 140 soziale Mitmachprojekte umgesetzt werden. Viele Beteiligungsformate wurden zu unterschiedlichsten Projekten durchgeführt und zahlreiche kleine und große Feste wurden im Viertel zusammen gefeiert. Bis Zum Ende des Durchführungszeitraumes Ende 2023 wird ein Gesamtvolumen von rund 23 Millionen Euro in zahlreiche Maßnahmen und Projekte investiert worden sein.

Wir bedanken uns bei den vielen engagierten Akteur*innen, Bürger*innen und Institutionen, die an der Stadtteilentwicklung im Rahmen von Soziale Stadt Aachen-Nord mitgewirkt haben. Für die Bereitstellung der Fördermittelgelder bedanken wir uns beim Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, beim Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen sowie bei der Städtebauförderung von Bund, Ländern und Gemeinden und der Europäischen Union.



Foto: Janis Schenker

Weiterhin wurden im Rahmen der Abschlusswochen vier Verfügungsfondsprojekte durchgeführt:

All eyes on Abschlusswochen Soziale Stadt Aachen-Nord: Tischtennisfest!

Antragsteller/-in: Philipp Comanns (Vineyard Gemeinde)

Gesamtvolumen / Fördervolumen: 1250,- € / 1000,-€

Projektzeitraum: 01.08.2021 – 30.09.2021

Zusammen mit in Aachen-Nord ansässigen Kooperationspartnern wurden Kinder und Jugendliche aufgerufen, sich sportlich zu beteiligen! Am Freitag, dem 03. September, fand so auf dem Grundstück der Vineyard Gemeinde am Martinsplatz ein Tischtennisfest mit rund 25 Kindern statt. Jede/r Interessierte konnte kostenlos an dem Fest teilnehmen. Am Ende stand der Sieger fest: der 13-jährige Theo hat das Turnier gewonnen.

All eyes on Abschlusswoche Soziale Stadt Aachen-Nord: Dancing

Antragsteller/-in: Lisa Giesen und Lisann Hammer

Gesamtvolumen / Fördervolumen: 500,- €

Projektzeitraum: 01.08.2021 - 30.09.2021

Tanzen gehört zu Aachen-Nord. Deswegen haben die Teilnehmerinnen zwischen 11 und 17 Jahren des Kurses von Lisa Giesen und Lisann Hammer als Weiterführung des Verfügungsfondsprojekts „All eyes on: Dancing“ aus dem Jahr 2020 eine neue Choreografie erarbeitet. Auch diese Aufführung begeisterte wieder alle Zuschauer!

All eyes on Abschlusswoche Soziale Stadt Aachen-Nord: Fest zur Schulhofeinweihung der GHS Aretzstraße

Antragsteller/-in: Lothar Grodde (Jugendliche powern ohne Gewalt e. V.)

Gesamtvolumen / Fördervolumen: 1.250,-€ / 1000,-€

Projektzeitraum: 23.08.2021 - 30.09.2021

Zwar fand die Neugestaltung des Schulhofes der GHS Aretzstraße schon im Februar 2020 statt, jedoch konnte die Einweihung leider nicht wie geplant im Herbst desselben Jahres gefeiert werden. Über ein Jahr später war es dann endlich soweit! Am 03. September zelebrierte die GHS Aretzstraße im Rahmen der Abschlusswochen den umgestalteten Schulhof im Rahmen eines öffentlichen Schulfests. Die Besucher*innen erwarteten ein abwechslungsreiches Programm; Aktions- und Infostände, ein Flohmarkt, ein Streetball- und Zockerturnier und selbstverständlich reichlich Grillgut und Getränke. Weitere Informationen zum Prozess und zu den Ergebnissen der Umgestaltungen finden sich im Jahresbericht 2020. Der Schulhof ist nach Schulschluss für alle Anwohner*innen bis 20 Uhr geöffnet.

All eyes on Abschlusswochen Soziale Stadt Aachen-Nord: Endlich Sommerfest!!!

Antragsteller/-in: Philipp Comanns (Vineyard Gemeinde)

Gesamtvolumen / Fördervolumen: 1250,- € / 1000,-€

Projektzeitraum: 01.08.2021 – 30.09.2021

Nachdem das Sommerfest im Jahr 2020 aufgrund der Corona Pandemie abgesagt werden musste, war eindeutig, dass dieses so schnell wie möglich nachgeholt werden muss. Am 28. August veranstaltete deswegen der Arbeitskreis Liebigstraße unter dem Motto „Endlich Sommerfest“ auf dem Martinsplatz ein buntes Fest mit 15 Akteur*innen und Institutionen. Das Fest war auch dieses Jahr wieder ein schönes und ungezwungenes Treffen, welches zum Austausch untereinander anregte. Das Stadtteilbüro blickte mit einem Infostand auf bereits geschehene Förderungen im Bereich Feld- und Liebigstraße zurück und konnte neue Akteur*innen für den Arbeitskreis und auch die Stadtteilkonferenz gewinnen.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

VIERTELMAGAZIN

Auch im Viertelmagazin aachen nord findet ihr uns! Seit 2005 erscheint das von nonplusultra herausgegebene Magazin alle drei Monate. Auf den vier Stadtteilbüroseiten berichten über aktuelle Verfügungsfonds-Projekte und Veranstaltungen. Auf der letzten Seite informiert Sabine von den Steinen zudem über die Themen Wohnen, Heizen und Sanieren im Rahmen des Verein altbauplus e. V. Die aktuellste Ausgabe könnt ihr immer bei uns im Depot erhalten.

YOUTUBE

Unter "Aachen-Nord" findet ihr die neuesten Videos und News über unser Viertel bei Youtube! Dieser Kanal wird vom "Viertelinspekteur" Alexander Samsz betrieben.

INSTAGRAM

Seit Anfang 2021 ist das Stadtteilbüro auch auf Instagram aktiv. Begleitet uns mit interessanten Beiträgen zu Aktionen, lokalen Institutionen und schönen Schnapsschüssen durch unser Viertel! Einfach bei Instagram nach dem Nutzernamen aachen.nord suchen.

FACEBOOK

Folgt ihr uns schon auf Facebook? Unter www.facebook.com/aachennord findet ihr immer aktuelle Information rund ums Stadtteilbüro und den anstehenden Veranstaltungen.

Die Öffentlichkeitsarbeit des zukünftigen Quartiersmanagements ab 2022 befindet sich derzeit noch in der Planungsphase.



Foto: Janis Schenker

AUSBLICK, VERSTETIGUNG & ABSCHIED

Das Förderprogramm Soziale Stadt Aachen-Nord geht zu Ende, das Quartiersmanagement bleibt!

Als einer der wichtigsten Bausteine im Förderprogramm der Sozialen Stadt Aachen-Nord ist das Stadtteilbüro Aachen-Nord mit seinen Mitarbeiter*innen. Sie fungieren als Bindeglied zwischen den einzelnen Akteuren, sind ansprechbar, wenn es um Bedarfe vom und für das Viertel geht und leisten Netzwerkarbeit. Bei sehr vielen Verfügungsfondsprojekten standen sie beraten und begleitend den Antragsteller*innen zur Seite und halfen sogar tatkräftig mit an.

Der Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration der Stadt Aachen, wird ab 2022 das Quartiersmanagement mit zwei Teilzeitkräften übernehmen. Somit fügt sich Aachen-Nord in das allgemeine städtische Quartiersmanagement mit Aachen Ost/Rothe Erde, Forst/Driescher Hof, Kronenberg und Kullen, Preuswald ein. Zudem laufen zwei projektbezogene und themenspezifische Quartiersmanagement-Programme.

Das Quartiersmanagement findet ihr, wie zuvor das Stadtteilbüro, in den Räumlichkeiten im Depot, Talstraße 2. Die Unterstützung und positive Stärkung der Stadtteilkonferenz Aachen-Nord wird dabei eine von vielen spannenden Herausforderungen sein, die die Mitarbeiter*innen des Stadtteilbüros Aachen-Nord angehen möchten.

Das Team des Stadtteilbüros Aachen-Nord bedankt sich herzlich für die langjährige Unterstützung aller engagierten Akteure im Nordviertel. Das Quartiersmanagement freut sich auf die weitere Zusammenarbeit mit den vielen Akteuren und Institutionen des Stadtteils!



Foto: Till Braun

IMPRESSUM



Impressum © 2021 stadtteilbüro aachen nord

Redaktionsschluss

November 2021

Coverfoto

Janis Schenker

Verantwortlich

stadtteilbüro aachen nord in Trägerschaft der IG Aachen-Nord e. V.

Redaktion

stadtteilbüro aachen nord

Adresse

stadtteilbüro aachen nord

Talstraße 2

52068 Aachen

E- Mail

info-ac-nord@mail.aachen.de

Tel.

0241 432 7692

Web

www.aachen.de/aachennord

www.facebook.com/aachennord



Fotos: Janis Schenker



aachen nord

Gefördert durch



Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen

